

Das EFM setzt sich für die Vielfalt der Sprachen und den interkulturellen Dialog ein. Unterstützen Sie sein Engagement. **Werden Sie Mitglied** oder senden Sie eine **Spende!**



Rundschreiben N°51 (September-Oktober 2013)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

Leitartikel – Geht die Sonne im Westen auf?

In den anglophonen Ländern interessiert man sich mehr und mehr für die Vielsprachigkeit und sieht sie als eine kapitale Herausforderung in einer westlichen Welt, in der die Ein-sprachigkeit dominiert. Die Vielsprachigkeit ist eine Quelle der persönlichen Entwicklung und der Kreativität, ermöglicht die Öffnung zur Welt und schützt vor Eigenbrödelei. Wirklich eine Herausforderung...

Gewisse Aktionen, für die sich das EFM einsetzt, könnten den Eindruck erwecken, dass es ihm hauptsächlich um die Abwehr der Hegemonie des Englischen geht.

Das EFM verteidigt die sprachliche Vielfalt, sowie die Freiheit eines jeden, der seine eigene Sprache sprechen kann.

Aber die Vielsprachigkeit bezweckt den Austausch, vorzüglich den authentischen Austausch, der entweder eine Übersetzung erfordert oder das Verständnis der Sprache des anderen.

Vielsprachigkeit bedeutet also Beförderung der Sprachen, sie ist grundsätzlich Öffnung zur Welt, einer Welt, die viel- und mehrsprachig ist und es bleiben wird.

Diese unumgängliche Realität erschüttert allmählich jene so gänzlich einsprachige Welt, nämlich die englischsprachige.

Unter dem starken Einfluss des Neoliberalismus hat sich die englischsprachige Welt seit den achtziger Jahren kulturell immer mehr von der Außenwelt verschlossen. Diese infernalische Logik ist am Werk und verwirklicht sich in der massiven Schließung der Abteilungen für Fremdsprachen und fremde Kulturen an den Universitäten Großbritanniens und der USA, wie es [dieser Artikel des 'Guardian' \(1\)](#) belegt. Die Abteilungen für Fremdsprachen und fremde Kulturen sowie die Human- und Sozialwissenschaften werden auf dem Altar der Antikultur des Managements und einer Rentabilität geopfert, die ins Nichts führen. [Bei einigen Menschen schrillen Alarmglocken \(2\)](#). Die [Zahlen der Sekundarstufe](#) sind erschütternd, wenn auch die Talsohle erreicht zu sein scheint.

Vielleicht ist das die Folge der Annahme, dass das Englische Weltsprache geworden und dass die Kenntnis der anderen Sprachen und Kulturen überflüssig geworden ist.

Vielleicht ist das die Folge der Annahme, dass das Einwanderungsland Vereinigte Staaten allein die ganze Welt repräsentieren. Manche sprechen von einer Weltnation.

Tatsache ist, dass außer dem Krieg in Irak eine der wichtigsten Entscheidungen des damaligen britischen Premierministers [Tony Blair](#) es war, ab dem 14. Lebensjahr das Fach Fremdsprachen zum Wahlfach zu erklären und damit der europäischen Politik, die er im Übrigen gebilligt hatte, diametral entgegenzuhandeln. Seither ist nicht nur die Zahl der Schüler, die Fremdsprachen lernen, massiv gesunken, sondern auch die Abteilungen für fremde Sprachen und Kulturen an den britischen Universitäten schließen in großer Zahl.

Ähnliche Vorgänge sind in den USA zu beobachten, die die absoluten Weltmeister der kulturellen Abschließung sind, wenn man dafür den Anteil der ausländischen ins Englische übersetzten und in den USA veröffentlichten Bücher in Betracht zieht: er liegt [unter 3%](#). In den europäischen Ländern beträgt dieser Anteil zwischen 15 und 20%. Diese Zahl ist überraschend, aber sie spiegelt nur die Tatsache wieder, dass die kulturelle Öffnung nur einen ganz kleinen Teil der amerikanischen Bevölkerung betrifft.

Diese Situation ist selbstverständlich höchst besorgniserregend, und [bestimmte Kreise \(3\)](#) erheben ihre Stimme gegen diese Tatsachen, die von ihnen als für die Amerikaner und Briten selbst potentiell gefährlich eingeschätzt wird. Wir bedauern den geringen Anspruch der Bildungspolitik in den europäischen Ländern, wo trotz der europäischen

Ermahnungen so wenig Fortschritte in den Fremdsprachen festgestellt werden >>>

Leitung und Redaktion :

Christian Tremblay und Astrid Guillaume

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich auf [deutsch](#), [englisch](#), [bulgarisch](#), [kroatisch](#), [spanisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#) und [russisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [hier](#).

In dieser Nummer

- x Leitartikel – Geht die Sonne im Westen auf?
- x Die europäische Woche der Sprachen
- x 10 neue Artikel, die Sie nicht versäumen sollten.
- x Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

1. [Language teaching crisis as 40% of university departments face closure](#) by [Daniel Boffey](#)
2. [Turbulence' in school languages](#)
3. [The Real Language Crisis](#) By [Russell A. Berman](#)
4. [The Bilingual Advantage](#) by [Claudia Dreifus](#)
5. [What does research show about the benefits of language learning?](#) by Amanda Kibler and Sandy Philipose
6. [we're learning them in the wrong way](#) by [Joë Iles](#)
7. [Do Small Businesses Need to be Multilingual?](#) by [David Sims](#)
8. [The Multilingual Dividend](#) (by [Andrew Hill](#), Financial Times)

Rund um den europäischen Tag der Sprachen

Woche der ausländischen Kulturen in Paris (20.-29. Sept. 2013)



Une semaine, quarante cultures, quarante lieux et plus de soixante manifestations autour des Arts de la Scène !

En 2013, Tous en scène!

La 12^e édition de la Semaine des cultures étrangères invite les centres culturels étrangers à présenter au public parisien divers événements autour de la thématique des Arts de la Scène avec au programme du théâtre, des concerts, de la danse, des expositions, des débats etc.

La *Semaine des cultures étrangères* se distinguera notamment par des événements à l'attention de tous les publics et par la diversité des activités proposées.

[Pour en savoir plus](http://www.ficcp.info)

Mercredi 25 Septembre

Migrer d'une langue à l'autre ?



Cette journée propose de dresser un état des lieux de la question des langues de l'immigration en apportant des éclairages sur les pratiques et les représentations liées à ces langues. Elle poursuit une triple ambition : poser les termes du débat, affirmer une vision positive des langues de l'immigration, réfléchir aux moyens de les valoriser.

Les langues de l'immigration contribuent à la diversité culturelle qui caractérise la France, aujourd'hui comme hier, depuis que notre pays accueille des populations étrangères.

L'usage de nombre d'entre elles s'est fortement atténué au fil du temps, au fur et à mesure que les populations concernées s'intégraient dans notre pays. D'autres, au contraire, le plus souvent liées à des phénomènes migratoires plus récents, restent très présentes. En 2008, environ la moitié des enfants d'immigrés recevaient de leurs parents au cours de leur enfance une autre langue en plus du français, 10 % de ces enfants parlant avec eux exclusivement l'autre langue.

[Pour en savoir plus](#)

« Que racontent nos langues ? »

Écrivains, dramaturges, cinéastes, traducteurs débattront autour de questions telles: Que disent nos langues de nous, du monde ? Comment les langues façonnent-elles notre manière de penser, de nous comporter ? Y a-t-il des choses que l'on exprime dans une langue et pas dans une autre ?

Vendredi 27 septembre 2013 de 18h30 à 20h30

Carrefour des Associations Parisiennes 181, bd Daumesnil, Paris 12^e

La participation est gratuite, l'inscription est souhaitée à contact@cafebilingue.com

Plus d'informations sur www.cafebilingue.com

[Pour en savoir plus](#)

Café Bilingue

Centre d'Animation et de Formation pour l'Éducation
bilingue et plurilingue

Mittwoch , den 16. Oktober 2013

Sprachliche Vielfalt und wissenschaftliche Kreativität

Tagung des Arbeitsbereichs Forschung beim EFM in Zusammenarbeit mit der Universität Paris-Diderot (Paris VII)

Im Gegensatz zu den «Dienstsprachen», deren Zweck es ist, mit größtmöglicher Präzision die begrenzten Darstellungen der Realität zu umschreiben, umfassen die Kultursprachen die Totalität menschlicher Erfahrung. Sie sind universell und verfügen eine jede über die semantischen Ressourcen, die zur Entwicklung von neuen Formen des Wissens benötigt werden. Wenn also ein Deutschsprachiger die Physik auf deutsch studiert oder ein Französischsprachiger die Mathematik auf französisch, halten sie, wenn sie den fachlichen Sprachgebrauch ihrer Disziplinen benutzen, Verbindung zu ihren Muttersprachen, deren lexikaler Reichtum und metaphorische Kraft die intellektuelle Kreativität stimulieren und die Ausarbeitung von noch nicht dagewesenen Hypothesen ermöglichen. Indem sie die spezielle Forschung zu anderen Erfahrungsbereichen öffnen, spielen die historischen Kultursprachen eine wesentliche Rolle beim Fortschritt des Wissens. Die Anglisierung der Studiengänge an den Universitäten, wie sie zur Zeit überall in Europa angegangen wird, führt jedoch dazu, dass diese Kreativität austrocknet. Man unterrichtet in einer «Dienstsprache», dem internationalen Englisch, wissenschaftliche Disziplinen, die von den Sprachen und Kulturen, aus denen sie entstanden sind, abgeschnitten wurden, indem erstarrte Zustände des Wissens festgeschrieben werden, simplifizierte Ergebnisse, anzuwendende Rezepte, die wohl auf technischer Ebene operationell bleiben können, zwangsläufig aber ihre schöpferische Kraft verlieren.

Zu einem Zeitpunkt, da die europäischen Universitäten ihre Studiengänge immer mehr in englisch anbieten, muss man sich die Frage stellen, was wir den jungen Generationen hinterlassen, und die Irrwege anprangern, auf die wir sie möglicherweise schicken.

[Zum Programm](#)



Freitag, den 8. November 2013

Mehrsprachigkeit und literarische Kreativität : Schreiben zwischen den Sprachen

Tagung unter der Leitung von Olga ANOKHINA (ITEM, CNRS) und François RASTIER (ERTIM)

Schirmherr: Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit

Der Begriff Nationalliteratur leitet sich zu einem guten Teil aus den Nationalismen des 19. Jhdts. her und seine Gültigkeit bleibt zweifelhaft, umso mehr als die Kultursprachen transnational sind. Sie ziehen Schriftsteller aller Nationalitäten an, die mit gutem Recht darum wetteifern, in ihren Korpus aufgenommen zu werden. Durch ihre Kenntnis der Sprachen wie durch ihre Übersetzungen und Eigenübersetzungen werden die Schriftsteller zudem Teil der Weltliteratur, deren Werke sie vermehren und verbreiten. Diese Selbstverständlichkeiten unterstreichen im übrigen auch den engen Charakter des Begriffs der französischen Literatur wie auch die Unklarheiten des Begriffs frankophon.

Die Mehrsprachigkeit der Schriftsteller begleitet auch die Entstehung der Werke; nicht selten enthalten die Manuskripte mehrere Sprachen. Zudem bereichert sie die Vorstellungswelt der Sprachen, die damit ein literarischer Stoff werden.

Diese Tagung ist mehr der Kreativität als der Kritik gewidmet. Sie mündet am Ende des Tages in eine Diskussionsrunde von Schriftstellern, wobei es um ästhetische, linguistische und werkwissenschaftliche Probleme gehen wird, die die geheime Mehrsprachigkeit aller Literatur illustrieren.

[Mehr](#)



konnten, obwohl diese in der Bildungsgesellschaft zu Schlüsselkompetenzen erklärt wurden. In manchen Ländern beschränken sich die Kompetenz und der Wunsch Sprachen zu lernen auf das Globish.

Und doch, es bewegt sich etwas in den englischsprachigen Ländern, und da man oft davon spricht, dass ein Ereignis in Amerika mit einigen Monaten oder Jahren Verspätung in Europa geschieht, kann man sich folgendes fragen: könnte es sein, dass der Lichtblick, auch in der Sprachenfrage aus der englischsprachigen Welt, und insbesondere aus den USA kommt?

Das Problem der sprachlichen Vorherrschaft wird natürlich nicht erwähnt. Aber die Gedanken passen vorzüglich zu allen Forschungsprojekten, die seit dreißig Jahren im europäischen Umfeld durchgeführt werden, und auch zu den Argumenten, die seit bald zehn Jahren vom EFM vorgetragen werden.

Zwei wichtige Quellen für Überlegungen können unterschieden werden.

Die erste handelt vom inhärenten Vorteil der Mehrsprachigkeit. Das versteht sich nicht von selbst, denn ein zähes Vorurteil, das bis heute nicht verschwunden ist, behauptet, dass Zweisprachigkeit Zeichen einer sozialen Deklassierung ist, und dass man zuerst einmal seine eigene Sprache gut beherrschen muss, bevor man eine zweite lernen kann.

Dieser Gedanke der Einsprachigkeit ist überholt, obwohl er in den Verhaltensweisen der Menschen noch sehr gegenwärtig ist.

Einerseits schwächt (selbst die frühe) Kenntnis von Fremdsprachen nicht die eigene, sondern stärkt sie. Goethes Spruch «Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.» ist wissenschaftlich richtig und bewiesen.

Andererseits zeitigt Mehrsprachigkeit höchst positive kognitive und kulturelle Effekte (4 und 5), die sich insbesondere auf die moderne Welt einstellen. Wie ist es möglich, eine grundsätzlich vielsprachige und multikulturelle Welt zu meistern, wenn man selbst nicht vielsprachig und multikulturell ist? Die Politik des Alles-englisch, die die europäischen Bildungssysteme so tief geprägt hat, ist überholt, sie verkörpert eine vergangene und rückständige Sicht der Welt. Die englische Sprache soll ja nicht ignoriert werden, aber Englisch allein, und vor allem in der verhunzten Form des «Globish», genügt nicht. Die englische Sprache muss sich in einen mehrsprachigen und interkulturellen Ansatz integrieren. Außerdem ist die Art wie heute Fremdsprachen unterrichtet werden, nämlich allein als Werkzeug zur Kommunikation, auch pädagogisch ein Holzweg (6).

Wenn diese Vorgaben gesetzt sind, wird klar, dass Länder, deren Bevölkerung keine Fremdsprachen beherrscht und in einem einsprachigen kulturellen Umfeld >>>>

10 Artikel, die Sie lesen müssen



[L'Ue utilise de plus en plus un anglais... mal compris des anglophones](#)

Les institutions européennes utilisent de plus en plus exclusivement l'anglais comme langue de travail. Mais un rapport publié en mai, qui fait la liste des termes utilisés à tort, pointe surtout l'émergence d'un jargon spécifique à la Commission. ..



[Vers une interprétation plus efficace et économique au Parlement européen](#)

Le Parlement européen observe, notamment que si les services d'interprétation du Parlement ont coûté 157 954 283 EUR pendant la période de trois ans qui s'est terminée fin 2012, une baisse de 17 % ressort de la comparaison des résultats des exercices budgétaires 2010 et 2012, et que ces économies intelligentes réalisées dans les services d'interprétation n'ont pas compromis le principe du multilinguisme...



[Use of languages other than English in the U.S. on the rise: Census](#)

WASHINGTON (Reuters) - The number of people in the United States who speak a language other than English at home has nearly tripled over the past three decades, far outpacing the overall population growth, U.S. data released on Tuesday showed. ..



[Englisch wird nicht Europas gemeinsame Sprache \(Deutschlandradio Kultur\)](#)

Wie viel leichter könnte doch vieles sein, wenn jeder Englisch als Fremdsprache lernte und man sich damit weltweit verständigen könnte? Aber was für ein Englisch wäre das dann? Das fragt sich die Dolmetscherin Vivi Bentin. ..



[Éveil aux langues et éducation au plurilinguisme](#)

Sur la base du projet EVLANG de Michel Candelier, une expérience d'Éveil aux langues a été menée dans deux classes de CE1 et CE2 bilingues afin d'observer si des effets étaient observables chez les enfants dans le domaine de l'ouverture à la diversité linguistique et culturelle et la motivation pour l'apprentissage des langues étrangères. ..



[ONU : l'AG réaffirme les principes du multilinguisme](#)

L'Assemblée générale a adopté le 24 juillet 2013 une résolution qui réaffirme les principes du multilinguisme aux Nations Unies, en insistant sur la parité entre les six langues officielles et sur la nécessité d'en assurer un traitement équitable afin de garantir à chaque État membre la possibilité de s'exprimer dans la langue qui lui convient le mieux. ..



[Les langues dans le monde : combien de locuteurs ?](#)

Dénombrer de manière fiable le nombre de locuteurs de chaque langue est une entreprise très difficile pour ne pas dire impossible. Outre les difficultés pratiques de recensement à l'échelle de la planète, les méthodes et la définition même de locuteur posent problème, la première difficulté étant que les cas de plurilinguisme sont bien plus nombreux que ceux de monolinguisme qui font figure d'exception. Une distinction fondamentale sera donc de distinguer les locuteurs natifs, des locuteurs non natifs qui parlent d'autres langues que leur langue maternelle. C'est la clé d'interprétation la plus importante. ..



[Dans quelle\(s\) langue\(s\) enseigne-t-on dans le monde ?](#)

Cette contribution aborde les langues d'enseignement dans le monde, et s'intéresse plus particulièrement aux langues d'enseignement des matières scientifiques. Ceci pourrait nous éclairer sur la problématique en Algérie. Etant profane en matière de linguistique, mais en ma qualité d'enseignant en sciences dites exactes, la question nécessite donc de fournir, quelques notions basiques récoltées çà et là sur la toile, et gravitant autour de la langue, fonction sociale clé de la communication. ..



[L'arabe, une « langue de France » sacrifiée \(Monde Diplomatique\)](#)

Alors que l'arabe est la deuxième langue la plus parlée en France, son enseignement dans le secondaire perd sans cesse du terrain au profit du secteur associatif. Un basculement qui date des années 1980, quand l'immigration maghrébine a commencé à occuper une part de plus en plus grande de l'espace public et médiatique. Associé depuis à l'islam et aux ghettos, l'arabe parviendra-t-il à modifier son image ?



lebt, sich in eine Situation der wirtschaftlichen und politischen Schwäche begeben (7) und (8).

In Großbritannien machen sich der British Council, die British Academy und der britische Arbeitgeberverband seit einigen Jahren Sorgen um die Lage, in die die Einsprachigkeit die britische Jugend bringt. Auf dem Arbeitsmarkt haben britische Jugendliche mehr Schwierigkeiten als Jugendliche aus anderen europäischen Ländern, die zwei oder drei Sprachen sprechen. Dieser Ansatz hat Zukunft, was bedeutet, dass die Mehrsprachigkeit und nicht die Kenntnis nur der englischen Sprache mehr und mehr Bedeutung bekommt, und das überall auf der Welt. ●



L'Inglese non basta, serve la terza lingua (?)

Cara Letizia

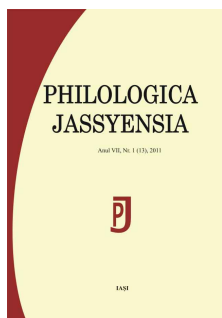
Piu' leggo il tuo blog, il sito, i blog bilingue che consigli e tutti i link che vedo sparpagliati qua e la' e piu' mi sto rendendo conto che se voglio fare un ulteriore regalo per la vita alle mie bambine dovrei inserire una terza lingua...



Suisse : 10% du PIB grâce au plurilinguisme

Si toute notre planète parlait « Europanto », personne ne se poserait la question de l'influence du plurilinguisme sur l'économie. La réalité étant pluriculturelle et donc aussi plurilingue - n'oublions pas qu'on parle plus de 6000 langues différentes sur Terre - il est intéressant de se pencher sur les avantages ou désavantages économiques du plurilinguisme pour les personnes et les entreprises. ..

Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen



La revue "Philologica Jassyensia" appartient à l'Institut de Philologie Roumaine "A. Philippide" – la Filiale de IASI de l'Académie Roumaine (<http://www.philippide.ro/>) et à l'Association Culturelle "A. Philippide" de IASI, Roumanie (<http://www.philologica-jassyensia.ro/asociatia/>).

Elle est éditée à partir de l'année 2005, avec une périodicité semestrielle.

Elle apparaît tant en format classique, sur papier, que on-line.

Elle est incluse dans les bases de données internationales CEEOL, EBSCO, DOAJ, MLA International Bibliography, GOOGLE SCHOLAR, FABULA, THE LINGUIST LIST et ULRICHSWEB.

La revue est partenaire de l'Observatoire Européen du Plurilinguisme, Paris, France (<http://plurilinguisme.europe-avenir.com/>). Elle publie chaque année un dossier "Le plurilinguisme - entre desiderata et réalité " et lance un appel à communication permanent autour de cette thématique.

[Pour en savoir plus](#)



Le plurilinguisme en entreprise : un défi pour demain

[SYNERGIES ITALIE](#), Numéro 9 - Année 2013, Revue du [GERFLINT](#), [SOMMAIRE](#)
Coordonné par Maria Margherita Mattioda

Apprendre pour transmettre L'éducation contre l'idéologie managériale

François Rastier, 256 p., coll. Souffrance et théorie, PUF, mai 2013, Paris
Compétences, excellence, concurrence : l'idéologie managériale, à la fois administrative et ultralibérale, s'impose partout aux milieux de l'éducation. Après avoir abordé les principes de la pédagogie en opposant la problématique de la communication et le problème de la transmission, l'ouvrage étend ces perspectives de l'école à l'université et de l'enseignement à la recherche, décrivant notamment les menaces qui pèsent sur les sciences sociales et les raisons de leur fragilité.



Le plan Marnix pour un Bruxelles multilingue est un effort collectif pour promouvoir au sein de l'ensemble de la population bruxelloise l'apprentissage aussi précoce que possible de plusieurs langues. Il accorde une priorité au français, au néerlandais et à l'anglais, tout en encourageant la transmission de toutes les langues maternelles.

A Bruxelles, apprendre les langues est encore plus important qu'ailleurs, mais ce devrait aussi être plus facile. A condition de savoir comment s'y prendre et de prendre plaisir à s'entraider.

[Pour en savoir plus...](#)

[In het Nederlands...](#)

[In English...](#)



Sollten Sie dieses Rundschreiben nicht mehr erhalten wollen, antworten Sie auf diese Nachricht mit NON in der Betreffzeile.